

Jarése- „Eleonore“

Wie ein lauschiger Musicparcour schlägt die Künstlerin Juliane Liebing mit in ihrem neuen Album „Eleonore“ eine Brücke zwischen dem „intimen Erleben von Nähe“ und der „Unbarmherzigkeit von Distanz“ in zwischenmenschlichen Beziehungen.

In 11 Songs voller ungetrübter Impressionen wird diese Vielfältigkeit der Gefühle durch die Musik zwischen Akustikpop und Folk sowie Juliane Liebings Gesang liebevoll und berührend zum Ausdruck gebracht.

Von verträumten Wohlgefühl hin zu belebenden Schwerelosigkeit lotet sie mit zupackender Ehrlichkeit und berührender Detailverliebtheit das Zusammenfinden und Loslassen in ihrer Musik aus.

Angefangen hat alles 2008 mit drei Songs im Gepäck und hochmotivierten Musikstudenten an der „Leipziger Hochschule für Musik und Theater“. „Ich [Juliane] verspürte unbändige Lust meine Erlebnisse in Songs zu verpacken. Die Musiker um mich herum inspirierten mich dabei sehr. Genau wie die Erlebnisse im Studium mit meinen engsten Vertrauten.“

Erst Album dann Tour, warum nicht andersherum? „Wir hatten damals einfach kein Geld, um ein Album zu recorden, wollten es aber unbedingt. Also nahmen wir erst einmal eine EP auf, damit waren wir auf Tour in Deutschland. „Mit der damaligen Triobesetzung, bestehend aus Gitarre, Piano, Gesang und Violine wurde mir erstmalig dieser intime Sound des Akustikpops bewusst und ich fühlte mich als müsste ich ihn mit meinen verwundbaren und ehrlichen Worten unterstützen.“ Aus diesem Wunsch heraus entstand das 2014 erschienene Debütalbum „Along The Way“, in dem bereits Einflüsse aus Folk und Blues und Soul in feingliedriger Weise mit Akustikpop verwoben werden. Tagträumeratmosphäre.

„Die Tagträumeratmosphäre der Musik ist nicht verlorengegangen“, sagt die Sängerin, die auf der Gitarre, dem Piano und der Violine ihre Songs selbst komponiert. „Das Wichtigste ist für mich nach wie vor die Verbindung zwischen emotionalen Texten, eingängigen Melodien und Arrangements.“ Dafür greift sie auch schon mal zur Violine und fabriziert in ihrem Wohnzimmer mehrstimmige Streichersätze, die „unter die Haut“ gehen.

Zerbrechlich, zart und weich mit einem Hauch von Wärme hinterlassen nicht nur die Kompositionen Ihre Atmosphäre. Besonders prägend in diesen Aufnahmen ist ihre transparente, warme und umschmeichelnde Stimme, die von der Band anmutig wohlthuend begleitet wird.

Als Gastmusiker für das Album sind Gitarrist Thomas Hübel, Pianist Albrecht Schumann, Bassist Chris Farnaby und Schlagzeuger Stephan Salewski sowie der Cellist Benni Cellini und Daniel Martin am Gesang dazu gestoßen. Die Songs wurden im Studio 6 bei Produzent Stephan Salewski recorded, aber auch in den eigenen vier Wänden in ihrer Wahlheimat Dresden.

Im Juni 2022 wird das neue Album „Eleonore“ sein Release in Dresden, Leipzig, Chemnitz, Jena und Berlin feiern, mit Streichern und kompletter Band. Veröffentlicht wird es ab dem 6.5. und kann ab jetzt bestellt werden.